

Zu Tanz mit den Herren von Hallwyl

Flurnamen Wer schwang auf der Tanzmatt in Boniswil das Tanzbein? Und gibt es eine Verbindung zur Herrenmatt?

VON BEATRICE HOFMANN (TEXT)
UND CHRIS ISELI (FOTO)

Das Tanzen spielte früher im Landleben, aber auch im Jahresablauf bei Festen eine bedeutende Rolle. Die im Jahreslauf verankerten Festlichkeiten eines Dorfes waren nicht unbedeutend. Die Flurnamen Tanzboden oder auch Tanzmatte haben ihren Namen tatsächlich vom Tanzen erhalten. Tanz-Namen verweisen auf ein Flurstück, auf dem getanzt wurde.

Das Tanzen wird oftmals mit einem rituellen Akt und somit gerne mit Sagegeschichten und Hexen in Verbindung gebracht. Aus diesem Grund liegen viele Flurnamen, die Tanzplatz heissen im Wald an einer Grenze, in der angeblich Hexen ums Feuer tanzten. Solche Tanzplätze gibt es heute noch in Seengen, Brittnau, Staffelbach und Unterentfelden.

Auch die Tanzmatt in Boniswil, die südlich der Seengerstrasse liegt, wird ihren Namen vom Tanzen haben. Auf der Siegfriedkarte aus dem 19. Jahrhundert liegt die Tanzmatt gleich am Waldrand des Eichholzes, der heute jedoch gerodet ist. Gut möglich, dass vor dem 19. Jahrhundert der Wald noch grösser war und die Boniswiler Tanzmatt ebenfalls im Wald lag. Ob es dort auch Hexen gab, bleibt jedoch Spekulation.

Herren in der Landschaft

Die Herrenmatt liegt gleich in der Nähe, nördlich der Seengerstrasse auf dem Weg vom Dorfzentrum zum Schloss Hallwyl. Flurnamen mit dem Element «Herr» gibt es zahlreiche, auch im Kanton Aargau. So etwa das Herrenhölzli in Schwaderloch, Magden oder Bad Zurzach, die Herrenmatt in Kölliken, Küttigen und Elfinger

FRÜSCH
VO DE
LÄBER(T)E

SERIE (13)

UNBEKANNTE FLURNAMEN

Gab es Feste auf der Tanzmatt?

Die Autoren schreiben in loser Folge über Flurnamen aus allen Regionen des Aargaus, etwa, was sie bedeuten, woher sie kommen. **Beatrice Hofmann** arbeitet seit vielen Jahren im Namenforschungsprojekt des Kantons Solothurn, **Philippe Hofmann** hat sich bis 2017 mit den Flurnamen von Basel-Landschaft beschäftigt. Aktuell forschen beide zu den Aargauer Flurnamen.



Ob es auf der Tanzmatt in Boniswil Hexen gab, bleibt Spekulation. Die Nähe zum Wald war zumindest früher noch gegeben.

oder der Herrenacher in Schlossrued. Solche Herren-Namen verweisen auf einen Adligen, einen Gebieter oder ganz einfach auf einen Besitzer. Früher verwies der Name «Herr» auch oftmals auf den Pfarrer. Das mittelhochdeutsche Wort «herre» meint dabei ein Ratsmitglied, einen Patron, Schutzheiligen oder Geistlichen.

In Flurnamen ist das Namens-element oft ein Hinweis auf geistlichen oder obrigkeitlichen Besitz. So liegt etwa die Herrenmatt in Kölliken in der Nähe der Kirche. Das Feld muss also ursprünglich im Besitz der Kirche gewesen sein. In Küttigen liegt gleich neben der Herrenmatt der Pfaffenboden, der ebenfalls auf geistlichen Besitz

hinweist. Nicht in geistlichem Besitz, dafür in obrigkeitlichem Besitz war wohl die Herrenmatt in Boniswil. Sie gehörte einst den Herren von Hallwyl. Auch wenn es die Schlossbesitzer heute nicht mehr gibt, erinnert doch der ehemalige Flurname noch an sie. Ob sie gut tanzen konnten, bleibt offen.